

Newsletter Nr. 1 – März 2007

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen den ersten elektronischen Newsletter des Bundesverbandes Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe vorstellen zu können. Zukünftig werden wir Sie in regelmäßigen Abständen über Neuigkeiten aus dem Bundesverband sowie dem Themengebiet Gewalt gegen Frauen informieren.

Heidrun Brandau und Katja Grieger, Geschäftsstelle

Neues aus dem Bundesverband

Kampagne „Standpunkte 2007 – Für das gewaltfreie Leben von Frauen“ startet am 07. März

Unter dem Motto „Der richtige Standpunkt: Gegen Gewalt“ startet der BFF eine bundesweite Kampagne mit dem Ziel, für das Thema Gewalt gegen Frauen zu sensibilisieren. Die Kampagne ist eine „Mitmachkampagne“. Politiker/innen, Prominente und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens haben die Möglichkeit, ihre Haltung zum Thema Gewalt gegen Frauen zu zeigen, indem sie einen Satz oder einen Spruch gegen Gewalt als ihren Standpunkt veröffentlichen. Ihr Standpunkt wird zusammen mit einem Foto ihrer Beine festgehalten. Auch die Bevölkerung kann sich mit der Thematik auseinandersetzen, indem sie eigene Standpunkte auf der Kampagnenwebsite äußert.

Schirmfrau der Kampagne ist die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Frau Ursula von der Leyen. Weitere Unterstützerinnen sind unter anderem die TV-Köchin Sarah Wiener, die Publizistin Heidi Schüller, die Schauspielerin Kristin Meyer sowie Senta Berger und Hella von Sinnen.

Der Auftakt findet am 07. März in Berlin im Rahmen eines Empfangs mit Pressekonferenz statt, bei dem auch Politiker/innen und Prominente anwesend sein werden, die vor Ort ihren Standpunkt abgeben. In ihrem weiteren Verlauf wird die Kampagne durch viele Bundesländer ziehen und jeweils vor Ort von Mitgliedseinrichtungen des BFF durchgeführt. Abschluss wird am 25.11.2007 wieder in Berlin sein.

Aktuelle Informationen zur Kampagne sowie die Möglichkeit, sich an der Kampagne zu beteiligen, finden Sie unter: www.frauen-gegen-gewalt.de

BFF-Fachtagung 2007: 11.–13. September in Freising bei München

Die diesjährige Fachtagung des BFF wird gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Bayerischen Frauennotrufe organisiert und durchgeführt. Das Programm befindet sich gerade in Arbeit und wird mit dem nächsten Newsletter und auf unserer Homepage bekannt gegeben.

Themenmappe "Beratung und Begleitung von Mädchen und Frauen im Strafverfahren", 2. Auflage erschienen

Der Bundesverband hat die Themenmappe "Beratung und Begleitung von Mädchen und Frauen im Strafverfahren" überarbeitet. Die Themenmappe richtet sich an alle, die beraterisch oder als Begleiterin im Strafverfahren tätig sind oder es werden wollen. Sie dient als Nachschlagewerk oder dazu, sich die wesentlichen Grundlagen für diese Arbeit anzueignen. Neu in der zweiten Auflage ist der Themenbereich häusliche Gewalt sowie die Einarbeitung der letzten Reformen des Sexualstrafrechtes und des Opferrechtsreformgesetzes. Die Mappe kann bei der Geschäftsstelle des BFF bestellt werden. Sie kostet für Mitglieder 7, für Nichtmitglieder 15 Euro.

Aus dem Inhalt: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Gewalt in Partnerschaften und im sozialen Nahraum, Strafverfahren, Nebenklage, Aussagepsychologisches Gutachten, Hauptverfahren, Adhäsionsverfahren, Polizeiliche Wegweisung und zivilrechtliche Möglichkeiten bei häuslicher Gewalt, Beratung und Begleitung im Strafverfahren.

Flyer für Bezugspersonen von vergewaltigten Mädchen und Frauen in fünf Sprachen

Eine Vergewaltigung ist ein massiver Angriff auf die körperliche und seelische Unversehrtheit der betroffenen Mädchen und Frauen. Häufig sind Bezugspersonen von der Tat indirekt mitbetroffen und möchten helfen. Hilfreiche Unterstützung durch Bezugspersonen kann die Verarbeitung erleichtern. Der BFF hat in Kooperation mit dem Frauennotruf München einen Flyer entwickelt, der sich an die Bezugspersonen richtet. Er versorgt sie mit Informationen darüber, wie sie vergewaltigten Mädchen und Frauen zur Seite stehen können. Er ist erhältlich in den Sprachen Englisch, Französisch, Türkisch, Serbisch und Spanisch. Eine deutsche Übersetzung wird mitgeliefert. Die Flyer kosten für BFF-Mitglieder 10 Cent pro Stück, für Nichtmitglieder 20 Cent pro Stück plus Portokosten. Bestellformular:

<http://www.bv-bff.de/dokumente/files/db8a8e2f80481d644dc318f634b941d8.pdf>

BFF-Fachtagung 2006: Dokumentation erhältlich

Die Fachtagung 2006 des BFF stand unter dem Motto „Anforderungen – Qualität – Perspektiven“ und fand in Erkner bei Berlin statt. Nun liegt die Dokumentation vor. Sie kann für 10,- plus Porto bestellt werden: info@bv-bff.de. Aus dem Inhalt:

- Neue Herausforderungen für das Unterstützungssystem (Prof. Dr. Barbara Kavemann)
- Die Bedeutung von Nutzen aus Sicht der Betroffenen im Rahmen von Qualitätsentwicklung (Gitte Landgrebe)
- In 5 Schritten die eigene Öffentlichkeitsarbeit planen (PFIFF, PresseFrauen in Frankfurt)
- Interventionsmöglichkeiten bei Stalking

Lesenswertes

- **Häusliche Gewalt erkennen und richtig reagieren.** Handbuch für Medizin, Pflege und Beratung. Herausgegeben von Fachstelle für Gleichstellung Stadt Zürich, Frauenklinik Maternité, Stadtspital Triemli Zürich und Verein Inselhof Triemli. Verlag Hans Huber, 2007.
- Scheinbar nirgendwo und doch überall. **Sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen mit Behinderungen.** Dokumentation der Fachtagung vom 25. November 2004. Herausgegeben von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen Berlin, 2006. PDF: <http://www.bv-bff.de/dokumente/files/b1ced975251c14a5e3bd8f322968f170.pdf>

- **Gewalt.** Beschreibungen - Analysen – Prävention. Heitmeyer / Schröttle (Hrsg.), 2006, Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Band 563. Der Band verbindet die Darstellung von Fallbeispielen, aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischen Ansätzen der Prävention. Es werden verschiedenste Formen der Gewalt beleuchtet, unter anderem: Gewalt im Geschlechterverhältnis, Kindesmisshandlung, Gewalt in der Schule, Gewalt gegen Lesben und Schwule, rechtsextreme Gewalt. Der Band kann gegen einen Beitrag von 4 Euro unter folgendem Link bestellt werden:
<http://www.bpb.de/publikationen/P1AOK7,,0,Gewalt.html>
- **Handbuch "Bridging Gaps"** zur Zusammenarbeit zwischen Frauen NGOs und staatlichen Einrichtungen Ein Handbuch zur Zusammenarbeit zwischen Frauen NGOs und staatlichen Einrichtungen mit dem Ziel der Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen ist im Rahmen des Daphne-Projektes "Bridging Gaps" entstanden. Es werden Richtlinien und Standards für eine gute Zusammenarbeit zwischen staatlichen und nicht-staatlichen Organisationen vorgestellt. Sprache: Englisch. Das Handbuch kann unter folgendem Link als PDF heruntergeladen werden:
<http://www.wave-network.org/start.asp?b=11>
- **Häusliche Gewalt beenden.** Verhaltensänderung von Tätern als Ansatzpunkt Eine Evaluationsstudie von Monika Barz und Cornelia Helfferich zum Vorgehen und Wirkung von Täterprogrammen im Kontext von Interventionsprojekten gegen häusliche Gewalt in Baden-Württemberg. Der Bericht kann unter folgendem Link als PDF heruntergeladen werden:
http://www.landesstiftung-bw.de/publikationen/files/sr-23_haeuslgewalt3.pdf
- **Sexualisierte Gewalt in Kriegs- und Nachkriegskindheiten.** Lebens- und familien-geschichtliche Verläufe. Ulrike Loch, 2006. Verlag Barbara Budrich (341 S., 33 Euro). Grundlage sind narrative biographische Interviews mit Frauen der Kriegs- und Nachkriegsjahrgänge, die in der Kindheit durch sexualisierte Gewalt in der Familie traumatisiert wurden und deren Eltern Mitläufer/-innen oder Täter im Nationalsozialismus waren.

Wissenswertes

- **Europarat startet Kampagne gegen Gewalt an Frauen**, insbesondere häusliche Gewalt. Unter dem nachfolgenden Link finden Sie Informationen zur aktuellen Kampagne des Europarates. http://www.coe.int/T/Congress/stopviolence/Default_en.asp
- **Die Rechte von blinden und sehbehinderten Menschen im Gerichtsverfahren wurden gestärkt.** Eine neue Rechtsverordnung garantiert blinden und sehbehinderten Menschen einen Anspruch auf eine behindertengerechte Wahrnehmung von Schriftstücken im gerichtlichen Verfahren. Blinde oder Sehbehinderte, die in einem Zivilrechtsstreit als Kläger oder Beklagter auftreten, können künftig zum Beispiel vom Gericht verlangen, dass ihnen Urteile, Beweisbeschlüsse oder Ladungen sowie die Schriftsätze der Parteien in einer für sie wahrnehmbaren Form zugänglich gemacht werden. Dies kann nach ihrer Wahl in schriftlicher Form - also durch die Übersetzung des jeweiligen Dokuments in Blindenschrift oder Großdruck - oder auch zum Beispiel durch Vorlesen oder durch Aufnahme auf Tonträgern erfolgen. Der Anspruch besteht gegenüber dem Gericht, im staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsverfahren gegenüber der Staatsanwaltschaft, im behördlichen Bußgeldverfahren gegenüber der jeweiligen Verfolgungsbehörde und im Vollstreckungsverfahren gegenüber der Vollstreckungsbehörde.